Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokale.
Eingang: Plaujengasse No. 385.

No. 259. Sonnabend, den 4. November 1848

Sonntag (Reformations-Fest), den 5. November 1848, predigen in nachbenannt. Kirchen:

St. Marien. Um 9 Uhr Herr Consistorial-Rath und Superintendent Dr. Bresler. Um 12 Uhr Herr Diac. Müller. Um 2 Uhr Herr Archid. Dr. Höpfner. Donnerstag, den 9. Novbr., Wochenpredigt Herr Diaconus Müller. Anfang 9 Uhr.

Königl. Kapelle. Vorm. Hr. Domherr Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Vic. Niklewski.

St. Johann. Vormittag Herr Pastor Rösner. Anfang 9 Uhr. Nachmittag Herr Diac. Hepner. (Sonnabend, den 4. November, Mittags 12½ Uhr, Beichte.) Donnerstag, den 9. November, Wochenpredigt Herr Pastor Rösner. Anfang 9 Uhr.

St. Catharinen. Vormittag Herr Pastor Borkowski. Mittags Herr Diakonus Wemmer. Nachmittag Herr Archid. Schnaase. Mittwoch, den 8. Novb. Wochenpredigt Herr Diakonus Wemmer. Anfang um 8 Uhr.

St. Petri und Pauli. Vormittag Herr Pred. Böck. Anfang 9 Uhr. Kommunion. Sonnabend 2 Uhr Vorbereitung.

St. Nicolai. Vormitt. Hr. Pfarrer Landmesser. Anfang 10 Uhr. Nachmittag Herr Vic. v. Styp-Rekowski. Anfang 3½ Uhr.

Carmeliter. Vormittag Herr Vic. Krolikowski. Polnisch. Nachmittag Herr Pfarrer Michalski. Deutsch. Anfang 3¼ Uhr.

St. Brigitta. Vorm. Herr Vicar. Ratkowski. Nachmittag Herr Pfarrer Fiebag.

St. Elisabeth. Vormittag Herr Divis.-Pred. Dr. Kahle. Anfang 9½ Uhr.

St. Trinitatis. Vormittag Herr Prediger Blech. Anfang 9 Uhr. Nachmittag Hr. Prediger Dr. Scheffler. Sonnabend, den 4. November, Mittags 12½ Uhr Beichte.

St. Annen. Vormittag Herr Prediger Mrongovius. Polnisch.
St. Barbara. Vormittag Herr Prediger Oehlschläger. Nachmittag Herr Pred. Karmann. Sonnabend, d. 4. November, Nachmittags 3 Uhr, Beichte. Mittwoch, den 8 November, Wochenpredigt Herr Prediger Oehlschläger. Anf. 9 Uhr.
St. Bartholomäi. Vormittag um 9 Uhr und Nachmittag um 2 Uhr Herr Pastor Fromm. Beichte 8½ Uhr und Sonnabend um 1 Uhr.
Heil. Leichnam. Vormittag Herr Pred. Tornwald. Anfang 9 Uhr. Die Beichte ½9 Uhr und Sonnabend Nachmittag um 3 Uhr.
St. Salvator. Vormittag Herr Predigtamts-Candidat Milde. Beichte und Kommunion Herr Prediger Karmanv.
Himmelfahrtkirche in Neufahrwasser. Vormittag Herr Pfarrer Tennstädt. Anf. 9 Uhr. Beichte 8½ Uhr.
Kirche zu Altschottland. Vormittag Herr Pfarrer Brill.
Kirche zu St. Albrecht. Vormittag Herr Pfarrer Weiß. Anfang 10 Uhr.
Englische Kirche. Vormittag Herr Pred. Lawrence. Anfang um 11 Uhr.
Heil. Geist-Kirche. Vormittag 9 Uhr Gottesdienst der christ-katholischen Gemeinde. Darreichung des heil. Abendmahls. Predigt: Herr Prediger von Balitzki. Text: Lukas XXII. 24—26. Thema: Die wahre Größe. Heute Sonnabend, Nachmittag 2 Uhr, Vorbereitung.
Evangelisch-lutherische Kirche. 1) Sonntag, den 5. November, Vormittag 9 und Nachmittag 2½, Predigt von H. Müller vorgelesen; 2) Donnerstag, d. 9. November, Abends 7 Uhr, aus Dr. Luthers Erklärung des Galaterbriefes vorgelesen und 3) Freitag, den 10. November, Abends 7 Uhr, aus Rambachs Leidensbetrachtung vorgelesen.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 3. November 1848.

Die Herren Kaufleute Jung aus Hagen, Hamburger aus Iserlohn, Herr Gutsbesitzer Jürgens aus Stutthof, log. im Engl. Hause. Herr Kaufmann Syhre aus Leipzig, log. im Hotel du Nord. Herr Kaufmann Rodinski aus Alt Stettin und Herr Gutsbesitzer Bachmann aus Marienburg, log. im Deutschen Hause. Herr Gutsbesitzer Hammer aus Dombrowo log. im Hotel de Thorn. Die Herren Kaufleute Reichmann aus Freistadt, Josephsohn aus Ortelsburg, log. im Hotel d'Oliva. Herr Partikulier Reinike aus Neuendorf, log. Hotel de St. Petersburg.

Bekanntmachung.

1. Bis zum 2. November c. waren an der asiatischen Cholera als erkrankt angemeldet 463 Personen, Zugang von gestern Mittag bis heute Mittag 46, einschließlich 14 vom Militair, zusammen 509. Davon sind gestorben 241, einschließlich 69 vom Militair, genesen 49, einschließlich 12 vom Militair, in ärztlich. Behandlung 219, Summa 509.

Danzig, den 3. November 1848.

Der Polizei-Präsident.
v. Clausewitz.

2. Die zum Wiederaufbau der katholischen Kirche in Schurgast bei den katholischen Familien angeordnete Hauskollekte wird in der Woche vom 5. bis 11 November c. durch unsere Rathsboten abgehalten werden.

Danzig, den 28. Oktober 1848.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

AVERTISSEMENTS.

3. 20 Säcke mit havarirtem Pfeffer sollen durch die Herrn Mäkler Grundtmann und Richter in dem in der Königlichen Seepackhofs-Niederlage vor Herrn Sekretair Siewert

am 8. (achten) November 1848, Nachmittags 4 Uhr,

anstehenden Termine durch Auktion verkauft werden.

Danzig, den 1. November 1848.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

4. Zur Verpachtung auf 6 oder 12 Jahre, oder zur Vererbpachtung von 46 Landstücken, im Danziger Werder bei Trutenau gelegen, welche den Namen der Kuhweide und des Schönauischen Stückes oder der Trutenauer Herrenländereien führen, zusammen 810 Morgen 97 □R. preußischen Maaßes enthalten, steht, nachdem der am 29. April d. J. angestandene Lizitations-Termin erfolglos geblieben ist, ein neuer Lizitations-Termin

Sonnabend, den 18. November c., Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause vor dem Stadtrathe und Kämmerer Herrn Zernecke I. an.

Danzig, den 22. Oktober 1848.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Verlobungen.

5. Als Verlobte empfehlen sich:

Agathe Enß.

Peter Suckau.

Todesfälle.

6. Unsere einzige Freude, den einzigen Sohn Wilhelm, im Alter von 1 Jahr 8 Monaten, entriß uns heute 1¾ Uhr Mittags, der Tod.

Danzig, den 3. November 1848. W. Neumann u. Frau.

7. Den heute Morgens 3½ Uhr an der Unterleibsentzündung erfolgten sanften Tod unseres geliebten Kindes Elise, im noch nicht vollendeten 6ten Lebensjahre, zeigen, um stille Theilnahme bittend, hiemit tief betrübt an

Danzig, den 3 November 1848. E. R. Butschkow und Frau.

8. Der Tod entriß uns auch, nach d. unsre gute Mutter 16 Stund. früher voranging, gestern N. M. 3 Uhr unsern geliebten Sohn, Bruder u. Schwager d. Uhrmachergehilf. Robert Lablack im Alter v. 19 Jahre 15 Tagen; d. zeig. um stille Theilnahme bittend erg. an

Danzig den 3. November 1848. die Hinterbliebenen.

9. Heute Morgens 6 Uhr starb meine mir theure unvergeßliche Gattin Amalie Juliane Sternberg geb. Krahmer in ihrem 32 Lebensjahre. Dieses zeige ich, um stille Theilnahme bittend, allen Verwandten und Freunden ergebenst an.

Danzig, den 3. November 1848. G. A. Sternberg.

A n z e i g e n.

10. ☛ Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich zu Arbeiten in ihrer Wohnung Sandgrube 442. durch gute und dabei billige Bedienung.

11. Die resp. Mitglieder der Tagneter-Sterbekasse werden ersucht, ihren Beitrag bis spätestens Sonntag den 5. November, als am letzten Sitzungstage in diesem Jahre, einzuzahlen und sich den 19. November zur Rechnung zahlreich einzufinden. Der Vorstand.

12. Zur Annahme von Versicherungen auf Gebäude und Mobilien aller Art bei der **Brandversicherungs-Bank für Deutschland in Leipzig** empfiehlt sich der Haupt-Agent

S. Anhuth, Langenmarkt No. 432.

13. Der Plan der **Lebensversicherungs-Gesellschaft** für Gesunde u. Kranke zu London ist bei Herrn **Alfred Reinick**, in Danzig, Brodbänkengasse 697. **unentgeldlich** in Empfang zu nehmen. Varrentrapp, Bevollm.

14. Anträge zur Versicherung gegen Feuersgefahr bei der Londoner Phönix-Assecuranz-Compagnie auf Grundstücke, Mobilien und Waaren, im Danziger Polizei-Bezirk, so wie zur Lebensversicherung bei der Londoner Pelican-Compagnie werden angenommen von Alexander Gibsone, Wollwebergasse No. 1991.

15. Ich wohne jetzt Breitgasse No. 1025. (nahe dem Breitenthore.)
Dr. Semon.

16. Ich wohne jetzt Heil. Geistgasse 755., nach dem Glockenthor zu, und bin täglich Vormittag von 8—10 Uhr u. Nachm. von 3—5 U. bestimmt zu sprechen.
Danzig, den 31. Oktober 1848. Dr. Friedländer,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

17. Montag, den 6. November Nachmittags 5 Uhr ist die monatliche Missions-Versammlung in der St. Annen-Kirche.

18. Ersten Damm 1116. werden Gummischuhe besohlt und reparirt.

19. Anträge zu Versicherungen gegen Feuersgefahr auf Gebäude Mobilien u. Waaren werden für die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt zu billigen Prämien angenommen von dem Agenten Theodor Friedr. Hennings, Langgarten 228.

20. Die Auktion, in welcher die bei uns verfallenen Pfandstücke, bestehend in Gegenständen von Gold und Silber, Hausgeräth, Kleidungsstücken, Betten, verschiedenen Tuchresten pp. verkauft werden sollen, wird am 13. November c., und an d. folgenden Tagen, Vormitt. v 9 bis 12 Uhr u. Nachm. v. 2—4 Uhr, in d. Hause des Rendanten Förster, lange Hinterstraße 25., 1 Tr. hoch, gehalten werden.
Wir sehen uns veranlaßt, diejenigen Handelsleute, welche auf oben genannte Gegenstände sonst reflektiren, auf diese Auktion aufmerksam zu machen.
Elbing, den 4. November 1848.
Das Curatorium des Leihamts.

21. Die 1. Bürgerwehr-Abtheilung versammelt sich heute Abend 7 Uhr im Hotel de Berlin. Das Comando.

22. **Bei Thomas im Jäschkenthal**
Morgen Sontag, den 5. November Konzert.

23. **Leutholtzsches Local.**
Matinée musicale
Sonntag, den 5. November 1848. Entree 2½ Sgr. Fr. Laade.

24. **Im Apollo-Saale des Hotel du Nord**
Sonnabend, den 4. **(Sterbetag Felix Mendelssohn Bartholdy) zur Feier desselben: Symphonie-Soiree v. Fr. Laade.** Näheres die Zettel. **Sonntag, d. 5., Großes Konzert. Anfang 8 Uhr. Entree 2½ Sgr.**

25. **Instrumental-Konzert Kaffeehaus Aller-Engel**
Sonntag u. Montag. Meine Restauration ist mit warmen Speisen vollständig complettirt.

26. **Spliedts Winter-Salon im Jäschkenthal.**
Morgen Sonntag, den 5. d. M. gr. Konzert von Fr. Laade. Anfang 4 Uhr.

27. **Drewkesche Bierhalle.**
Heute Sonnabend, Abends 8 Uhr, großes Kozert vom Musik-Verein

28. Die Meldungen vom **Tanzunterricht** für erwachsene Personen so wie für Kinder erbitte ich jetzt in meinem Tanzlokale Breitgasse 1208. parterre.
J. Selke, Tanzlehrer.

29. Die Herren Inspizienten des ehemaligen Sicherheits-Vereins werden ersucht die monatlichen Beiträge zur Sterbe und Krankenkasse d. 6. Novbr. c., Nachmittags von 2 — 5 Uhr, in der Röpergasse No. 462. einzureichen
Der Vorstand der Sterbe- und Krankengasse d. ehem. Sicherheits-Vereins.

30. Heut. Abend Gänsebraten und fr. Lachs a. Frauenth. in den 2 Flaggen.

31. Der Frauen-Verein zum Besten armer d. k. Kinder versammelt sich Montag, den 6 November Nachmittag um 3 Uhr im Gewerbehause. Es werden Vorträge gehalten

32. **Christ-Katholische Gemeinde-Versammlung. Montag, den 6. November c., Abends 6 Uhr, im Gewerbehause. —** Belehrende und zeitgemäße Vorträge von Herrn Prediger von Balitzki. Die Mitglieder werden gebeten ihre **Einlaßkarten** zu einer nothwendigen Revision mitzubringen. Auch Nichtmitgliedern der Gemeinde steht es frei, der Versammlung beizuwohnen.

Der Vorstand.

33. Passagiere und Frachtgüter werden billig über Bromberg nach Posen befördert. Näheres Hotel de Thorn, von wo die Abfahrt Sonntag Nachmittag erfolgt.

34. Wer einen Krug oder Hakenbude oder auch eine Gastwirthschaft zu verpachten hat, der melde sich im Intelligenz-Comtoir N. F. D.

35. 500 Thaler sind zu begeben zur 1sten Stelle auf städtische oder ländliche Grundstücke. Adressen unter litt. J. B. D. werden im Intelligenz-Comtoir erbet.

36. Bestellungen auf 3′ fichten Klobenholz werden angenommen bei

J. G. Bonk, Altstädtschen Graben 444. & W. Witt, Petersiliengasse 1488.

37. ☛ Tischlergesellen a. Sargarbeiter find. tägl. Beschäftig. 3. Damm 1427.

38. Ein kleiner, weiß und schwarz gefleckter etwa 2 Monate alter Wachtelhund., ist aus Langefuhr entwendet worden. Der Wiederbringer erhält Heil. Geistgasse 976. eine Belohnung. Vor dem Ankaufe wird gewarnt.

39. Fracht- u. Personen-Gelegenheit nach Bromberg u. Posen Holzmarkt 88.

40. Capitalien in zeitweiligen Größen von 5000, 2000, 1300, 500 rc. Thalern; stehen, auf unbezweifelt sichere, Hypothek zu begeben.

Commissionair Schleicher, Lastadie 450.

Vormittags: Langenmarkt 505.

41. **Ein gesitteter Knabe ordentl. Eltern wird als Lehrling gesucht in der Nötzel'schen Kunst- und Musikhandlung, Heil Geistgasse 1021.**

42. Hochländ. starkklobig. büchen Holz à 7⅓, eichen und birken 5⅚ rtl., frei vor des Käufers Thüre, werden stets Bestellung. angen. Jakobsth, Kalkgasse 903.

43. Eine Lehrerin aus Tiegenhof ertheilt gründlichen Unterricht auf dem Fortepiano und im Gesang, nach der faßlichsten Methode. Näheres Tobiasgasse 1570.

44. **Ein gesetzter deutsch und pollnisch gewandter Mann, alleinstehend, mit den achtbarsten Zeugnissen u. Empfehlungen versehen, sucht eine Anstellung, im Fall es nöthig ist auch 50 rtl Caution zu erlegen, mit der Versicherung in jeder Branche zu genügen, gef. Ad. unter A. nimmt das Int.-Comt an**

V e r m i e t h u n g e n.

45. Schnüffelmarkt 713. sind Lokalitäten m. Meub., Speisung u. Aufwart. z. v.

46. In dem neu ausgebauten Hause Tischlergasse 616. ist die Untergelegenheit nebst Ladenlokal, welches sich der lebhaften Gegend, besonders zu einer Seif- und Licht-Niederlage eignen möchte, billig und sofort zu vermiethen. Das Nähere am Holzmarkt No. 301.

47. Scharrmachergasse 1978. sind 2 Zimm. m. a. o. Meubeln zu vermiethen.
48. Hundegasse 278. sind 2 meubl. Stuben nebst Entree an e. einz. Herrn monatweise zu vermiethen und gl. zu beziehen.
49. Ein großer trockener Keller ist Hundegasse 255. billig zu vermiethen.
50. Töpfergasse 21. ist eine Stube an ruhige Bewohner zu v. u. gleich z. b.
51. Am Holzmarkt No. 302. ist eine freundliche, meublirte Hangestube nebst Kabinet an einzelne Personen zu vermiethen.
52. Langgarten No. 122., Sonnenseite, ist 1 sehr schöne Wohnung von 2 oder 4 Stuben, Küche, Boden, Holzstall nebst allen andern Bequemlichkeiten, gleich zu beziehen, zu vermiethen.
53. 1 Geschäftslokal, 1 Logis v. 2 bis 3 eleg. Zimmern Langgasse 515. z. v.

Auctionen.

54. Dienstag den 7. Novbr. 1848, Vorm. 10 Uhr, werden die unterzeichneten Mäkler in dem Hause Fischmarkt No. 1607., der Karosse gegenüber, für Rechnung dessen, den es angeht, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen:
Eine Partie Graupen in verschiedenen Gattungen
Grundtmann und Richter.

55 **Auktion zu Ohra,** (an der Mottlau.)

Montag, den 13. November c., Vormittags 10 Uhr, sollen auf freiwilliges Verlangen zu Ohra an der Mottlau 257. wegen Wohnungswechsel öffentlich versteigert werden:

8 gr. trag. werd. Kühe, 2 milch. dito, 2 Hocklinge, 2 Wagen, Pferdegeschirre, 1 Häcksellade n. Sense, Milchgeräthe, 2 gr. eis. Grapen, Tonnen, einige Mobilien und mancherlei Haus- und Küchengeräthe.

Das Einbringen fremder Gegenstände ist gestattet und erfahren sichere bekannte Käufer den Zahlungstermin bei der Auktion.

Joh. Jac. Wagner, stellv. Auctionator.

56. Montag den 13. November d. J. soll, wegen Veränderung des Wohnorts Langenmarkt im Hause No. 503. (neben dem Artushofe ein fast neues Mobiliar öffentlich versteigert werden.

Dasselbe enthält; 2 Trimeaux, ein mahagoni Schreibsecretair, Servante, Sopha, Spieltisch, birken polirte Speisetafel, Chiffoniére, Waschtoilette. Kommoden, Tische, Rohrstühle, Bettgestelle mit Matratzen u. 1 Schlafsopha; ferner mehreres Wirthschafts- und Küchengeräthe.

J. T. Engelhard, Auctionator.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

57. D. Tage erhalt. neue franz. Sardellen empf. a ℔ 5 sgr. E. H. Nötzel.
58. **Polster-Heede** empfing und empfiehlt billigst im Schaaf-Speicher 2. Raum.
G. Lud. Bluhm.

59. Die von dem **russischen Arzt Dr. Fristrow im Jahre 1768** erfundenen Choleratropfen, welche sich auch jetzt in allen Fällen, wo dieselben rechtzeitig angewandt wurden, als ganz vorzüglich bewährt haben, sind nur allein zu haben Breitgasse No. 1183 Preis des Fläschchens nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr.

60. **Die Hutfabrik von Theodor Specht,**
Breitgasse No. 1165,
empfiehlt ihr Lager von Damen-, Herren- und Kinder-**Filzschuhen**, so wie von feinen **appretirten Filz Kamaschen u. Schnürstiefel**, ferner Ueberzieher-Futter und Reisestiefel zu billigen aber festen Preisen.

61. Beim Verkauf von Obstbäumen erhält der Käufer bei je 10 St. einen Baum nach seiner Auswahl gratis, und wird der Preis, selbst für die allerbesten tragbaren Stämme nicht mit 15 Sgr. übersteigen, ausgegenommen Pfirsich- und Aprikosen-Spalierbäume, auch übernehme ich die Pflanz., wo ich alsd. f. Fortk. mich verpfl. Luschnath, Neuschottland 10.

62. **Düsseldorfer Weinmostrich**, feinster Qualität, empfing in verschiedenen Sorten und verkauft solchen Krucken- wie auch pfundweise billigst
F. A. Durand, Langgasse 514., Ecke der Beutlergasse.

63. **Arak de Goa**, feinster **Cognac u. Rum** billigst bei
F. A. Durand, Langgasse 514., Ecke der Beutlergasse.

64. **Schweizer-Käse** in ganzen Broden empfehlen wir den Herren Wiederverkäufern zu billigen Preisen H. O. Giltz & Co., Hundegasse

65. **Delikate, frische, holl. Heeringe in 1/16 Fäßchen billigst bei H. D. Giltz & Co.**, Hundegasse 274.

66. Alle Sorten Wand-. Hänge- und Tischlampen empfiehlt zu billigen Preisen
Wilhelm Rathke, Klempnermeister, 2. Damm 1283.

67. Vorzüglichen **Cholera-Liqueur** erhielt ich so eben aus Berlin von Eulner in der goldenen Kugel, und verkaufe die ganze Flasche zu 7 Sgr.
J. Neumann, Langgarten No. 57.

68. **Sehr empfehlungswerthe Strumpfwollen** werden zu den billigsten Preisen verkauft bei Klose, Wollwebergasse.

Beilage.

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 259. Sonnabend, den 4. November 1848.

69. **Parfüm aromatique balsamique.**
Ein vom Apotheker J. A. Morsch in Berlin erfundenes, vom Königl. Reg.- u. Med.-Rath Dr. Augustin attestirtes, schnell berühmt gewordenes, untrügliches Mittel gegen rheumatisch-gichtische als nervöse äußere Leiden, gegen Zahnschmerz, Kopfschmerz 2c. ist in Flacons à 10 Sgr. nebst Gebrauchs-Anweisung in Danzig zu haben bei E. E. Zingler. Atteste liegen zur Durchsicht bereit.

70. Schwarze u. coul. seid. u woll. Mantel-Franzen, so wie die modernsten Gimpen und Borten empfing J. v. Niessen.
NB. Wiederverkäufern bewillige ich angemessenen Rabatt.

71. Des Engländers Browns Dr. med. elektrische Gesundheitssohlen, in Schuhen u. Stiefeln zu tragen, ein vortreffliches Mittel den unterdrückten Fußschweiß wieder herzustellen, die Fußkrämpfe zu beseitigen, Vorbeugungsmittel gegen Cholera, Rheumatismus, Gicht sind zu haben Häkergasse 1438. zweite Etage.

72. **Rasir-, Feder-, Tisch- u. Taschenmesser, Scheeren** u. dgl. werden aufs beste geschliffen polirt und scharf gemacht. Auch sind vorzüglich gute abprobirte Rasirmesser zu 8 Sgr. und Federmesser v. 2½ Sgr. ab käuflich zu haben bei F. F. Blum, Schmiedegasse 289.

73. Frische grüne Pomeranzen, echte Dr. Orley's jamaicanische Jngber-Essence, franz. Pfeffermünz-Liqueur, engl. weißes Pfeffermünzöl, fremde Bischoffessenze v. frischen Orangen, Cayenne-Pfefer, poln. gelben Senfsamen, und astrachaner kl. trockene Zuckerschotenkerne erhält man billig bei Jantzen, Gerbergasse No. 63.

74. **Gutes und großes Roggenbrod** Wollwebergasse 542.

75. **Das Sarg-Magazin**
von A. Kowalski, Poggenpfuhl 206. empfiehlt eine reiche Auswahl aller Sorten Särge zu den billigsten Preisen.

76. **Feine und vorzüglich gute Glacee-Handschuhe** a 10 sgr. empfiehlt E. E. Elias.

77. **Neue Bettfedern mit Daunen sind zu den** billigst. u. fest. Preis. zu haben, Fischmarkt 1577. i. d. Wattenf. d. Louis Retzlaff,

78. Sandgrube 432 ist eine gute Doppelflinte zu verkaufen.

79. Blecherne **Steckbecken und Wärmeflaschen sind** zu haben 2ten Damm 1283., beim Klempnermeister Rathke.

80. Wollene Unterjacken von 25 Sgr an bis zu den großen Riesenjacken, englische Gesundheitshemden, schwarze Castor-Damenstrümpfe empfiehlt in großer Auswahl F. W. Dölchner, Schnüffelmarkt 635.

81. Pfeffermünzkuchen zu 16 und 20 Sgr. das Pfd, Cholera-Bonbon, Brust-Bonbon und Brustsaft in kleinen Fläschschen nur allein ächt und zu den billigsten Preisen empfiehlt J. Neumann Langgarten 57.

82. Elbinger raffinirtes Lampenöl ist wieder zu haben bei O. R. Hasse am Bredbänkenthor No. 691.

83. Eine gut einspännig eingefahrene gesunde braune Stute steht mit a. ohne Jagdwagen zu verkaufen. Näheres Poggenpfuhl No. 188.

84. E. brauner gesunder 5jähriger Wallach 5 F. h. nebst 1 neuen Geschirr u. Droschke zusammen a getheilt ist zu verkaufen. Näh. Breitg. 1190. 1 T. h. n. v.

85. Sowohl m. Lager v. herb. u. süß. Ungar-Weinen v. 20 sgr. ab b. 3 rtl. pr. Bout., als alle gangb. Sort. Bord.-Weine, bei reell. Waare u. solid. Preisen wie extra gut. Bischoff v. g. Bord.-Wein a 15 u. 20 sgr. p. Bout. empfiehlt bestens die Weinhandlung von Otto Fr. Hohnbach, Langgasse 371.

Edictal-Citationen.

86. Nachdem der Konkurs über das Vermögen des Kaufmann Andreas Lobegott Giesebrecht eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche eine Forderung an die Concurs-Masse zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten und spätestens in dem

auf den 3. Januar 1849., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Liebert angesetzten Termin mit ihren Ansprüchen zu melden, dieselben vorschriftsmäßig zu liquidiren, die Beweismittel über die Richtigkeit ihrer Forderung einzureichen oder namhaft zu machen und demnächst das Anerkenntniß oder die Instruktion des Anspruchs zu gewärtigen.

Sollte einer oder der andere am persönlichen Erscheinen verhindert werden, o bringen wir demselben die hiesigen Justiz-Commissarien Mathias, Täubert, Walter u. Breitenbach als Mandatarien in Vorschlag, und weisen den Creditor an, einen derselben mit Vollmacht und Information zur Wahrnehmung seiner Gerechtsame zu versehen.

Derjenige von den Vorgeladenen aber, welcher weder in Person noch durch einen Bevollmächtigten in dem angesetzten Termin erscheint, hat zu gewärtigen, daß er mit seinem Anspruche an die Masse präcludirt und ihm deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Danzig, den 29. August 1848.

Königliches Land- und Stadtgericht.

87. Es werden hiemit folgende seit länger als 10 Jahren verschollene Personen und deren etwa vorhandene unbekannte Erben

1) der Jungmann Peter Engels, welcher im Jahre 1802 auf einer Seereise nach England verunglückt sein soll,

2) Johann Jacob Zipp, welcher im Jahre 1830 mit dem englischen Schiffe Elisabeth von hier ausgegangen ist, sich später Joseph Sipp genannt haben und im Jahre 1832 in Oporto gestorben sein soll,
3) Anna Elisabeth Gelowska, welche nach längerem Dienst im Werder eine Reise nach Dirschau gemacht, und seit 1830 keine Nachricht von sich gegeben hat,
4) Theodor Wilhelm Grön, welcher sich vor mehr als 20 Jahren nach Rußland begeben und im Jahre 1829 die letzte Nachricht aus der Gegend von Wladimir gegeben hat,
5) Carl August Halpaap, welcher im Jahre 1796 geboren und seit mehr als 24 Jahren verschollen ist,
6) der Matrose Andreas Pallut, auch Pluttka genannt, welcher im Sommer 1834 zur See nach Holland gegangen ist,
7) der schon vor dem Jahre 1800 verschollene Jacob Benjamin Schröder,
8) der seit dem Jahre 1810 seinem Leben und Aufenthalt nach nicht bekannte Benjamin Sabinski,
9) der Seefahrer Gottlieb Sänger, welcher im Jahre 1815 als 15-jähriger Knabe mit dem Schiffe Estafette nach England gegangen ist,
10) Johann David Thiel, welcher im Jahre 1811 mit dem Schiffe der Windhund von hier nach Liverpool gegangen ist, und von dort als Matrose nach Amerika gegangen sein soll,
11) der seit mehr als 20 Jahren seinem Leben und Aufenthalte nach unbekannte Seefahrer Constantin Wockenfoth aus Freienhuben,
12) der Schiffskapitain Carl Ludwig Naumann und
13) der Steuermann August Heinrich Naumann, welche im August 1831 mit dem Schiff Johanna Maria nach London gegangen sind,
14) der Schneider Herrmann Wiens, welcher im Jahre 1819 zur See von hier ausgegangen, und von welchem im Jahre 1837 ein Brief aus Philadelphia eingegangen ist, wiewohl er selbst dort nicht zu ermitteln gewesen ist.

Die unbekannten Erben folgender Verstorbenen:
1) der am 23. April 1846 im Hospital zum Heil. Leichnam gestorbenen Jungfrau Louise Julianna Catharina Drude,
2) der am 12. Februar 1847 in Danzig gestorbenen Florentine geborne Horn verwittweten Leschinska, auch Paul genannt.
3) der am 20. Mai 1843 hierselbst gestorbenen Anna Catharina gebornen Pätzkowska, Ehefrau des Schlossers Anton Schnagotzki,
4) der am 26. September 1836 hier gestorbenen unverehelichten Anna Louise Braun,
5) des am 21. Mai 1847 in Danzig gestorbenen Speicherarbeiters Friedrich Wilhelm Legarth,
6) des am 22. Mai 1844 in Danzig gestorbenen Maurergesellen Carl Jacob Erks,
7) der am 26. November 1847 in Danzig gestorbenen Jungfrau Caroline Auguste Keins,

8) der am 10. November 1837 in Danzig gestorbenen früheren Nonne Anna Schopper,

aufgefordert sich spätestens in dem

am 15. Juni 1849, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Kreis-Justiz-Rath am Ende im hiesigen Gerichtshause anberaumten Termin resp. persönlich oder durch gehörig zu legitimirende Bevollmächtigte, wozu ihnen die Justiz-Commissarien Boje, Breitenbach, Matthias, Skerle und Zacharias in Vorschlag gebracht werden, zu melden, widrigenfalls die Verschollenen für todt erklärt, die unbekannten Erben aber mit ihren Ansprüchen präcludirt und die vorhandene Nachlaßmasse denjenigen, welche sich als Erben legitimirt haben, und in deren Ermangelung der hiesigen Kämmereikasse ausgeantwortet werden sollen. Die nach erfolgter Präklusion sich meldenden Interessenten müssen sich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden sein wird, begnügen, alle mit derselben getroffenen Dispositionen anerkennen und dürfen weder Rechnungslegung noch Ersatz der gehobenen Nutzungen fordern.

Danzig, den 8. Juli 1848.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Sonntag, den 22. Oktober 1848, ist in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten:

St. Marien. Der Bürger und Tischlermeister Herr Robert Alexander Knauff mit der verwittweten Frau Caroline Wilhelmine Strey geb. Foß.

St. Johann. Der Putzwaarenhändler Herr David Gotthard Conradt, Wittwer, mit Igfr. Juliane Wilhelmine Brützki.

St. Katharinen. Der Maurergesell Carl Ludwig Hinz mit Igfr. Florentine Caroline Schönhoff.
Der Unteroffizier Herr Carl Ludwig Zahn, von der 5ten Fußcomp. 1. Artill.-Brigade, mit Igfr. Emilie Juliane Kropp.
Der Arbeiter Johann Rudolph Eyke mit Igfr. Marie Brigitte Klein.

St. Salvator. Der Arbeiter Johann Gabriel Barth mit Frau Anna Eva verw. Herrmann geb. Krause.

St. Barbara. Der Bürger und Fleischer Herr Johann Gottlieb August Kohbieter mit Igfr. Justine Wilhelmine Kohbieter.
Der Schiffszimmergesell Ferdinand Kolberg mit Igfr. Anna Florentine Schwichtenberg.

St. Peter. Der Bürger u. Tischlermeister Herr Robert Alexander Knauff mit der verwittweten Frau Karoline Wilhelmine Strey geb. Voß.

Himmelfahrt-Kirche in Neufahrwasser. Herr Wilh. Heinr. Ludwig Wutsdorff mit Igfr. Johanna Emilie Wandersleben.
Johann Heinr. Drevello, Schuhmacher in Glettkau, mit Igfr. Just. Susanne Gerke in Zoppot.

Berichtigung. Intell.-Bl. 258. Annonce 39, lies statt Breitgasse 1180. — Breitgasse **1190**.

Redaction: Königl. Intellig.-Comtoir. Schnellpressendruck d. Wedel'schen Hofbuchdruckerei.

Das hiesige Fleischergewerk ist in einer Auseinandersetzung, die mit No. 130. der „Patrouille“ ausgegeben wurde, gegen einen Artikel von der Handlung Soermans & Soon in Bezug auf das Fleischpökelungs-Geschäft zu Felde gezogen und hat es versucht, durch eine angeblich wahrheitsmäßige Beleuchtung und Kritik dieses Artikels, die Scheingründe widerlegen zu wollen, durch die die öffentliche Meinung und die Stimme des Volkes irre geleitet sein soll, obgleich nach dem Glauben des verehrlichen Fleischergewerkes dieselbe nicht leicht zu täuschen sei, weil sie aus innerer Ueberzeugung hervorgehe.

Zunächst wird in der, jenem Aufsatze beigefügten Tabelle über die Preise, die von der Schlachtanstalt bezahlt sind, ein Beweis gesucht, den dieselbe gar nicht hat führen sollen, denn es dürfte der Anstalt nicht darauf ankommen zu zeigen, wie die Marktpreise in den Jahresperioden sind, wo sie kein Geschäft betreibt, sondern nur darauf, ob sie auf den Marktpreis während der Betriebszeit einwirkt. Sehr am Platze wäre es hier gewesen, wenn statt dessen von dem Fleischer-Gewerk eine Tabelle gegeben worden wäre, die die Marktpreise in den verschiedenen Jahreszeiten während einer Reihe von Jahren enthielte.

Wenn aber der Vergleich der angegebenen Preise, die von der Handlung S. & S. bezahlt sind, eine durchschnittliche Erniedrigung derselben zu Ende jeder Schlachtzeit darthut, so scheint daraus hervorzugehen, daß die Handlung es sich angelegen sein läßt, billiger zu kaufen, wenn die Umstände niedrigere Preise zulassen, und hierin hat dieselbe gleiches Interesse mit den Fleischern und überhaupt mit Jedem, der als Käufer auftritt. Es wird zugegeben, daß der hohe Preis der Kartoffeln und des Mastfutters die Fleischpreise erhöhen muß, aber der Preis von 15 Sgr. für den Scheffel soll nach der Meinung dieser Herren kein hoher sein. Sollten dieselben wirklich nicht wissen, daß im innern der Provinz 5 bis höchstens 8 Sgr. die Preise gewöhnlicher Jahre sind, 15 Sgr. für solche Gegenden also mindestens ein doppelter und dreifacher Werth sonstiger Jahre bei Durchschnitts-Erndten ist?

Daß mit dem Aufhören von hohen Getreide- und Kartoffelpreisen nicht ein unmittelbares Sinken der Fleischpreise eintreten kann, sondern diese sich erst viel später reguliren, ist eine bekannte Thatsache.

Sobald in Folge von Mißerndten hohe Preise und Futtermangel entstehen, sucht jeder Landmann, so viel als wünschenswerth, seinen Viehstand zu verkleinern. Mageres Vieh wird dann billig. Mastvieh aber theuer, weil die Mastung kostspielig ist. Wenn nun nach einer guten Erndte Getreide- und Futterpreise wieder billiger werden, so kann dies nicht gleich auf die Fleischpreise ebenso wirken. Der Viehstand ist reducirt, und kann erst durch Zuzucht wieder ergänzt und vermehrt werden, was länger als ein Jahr dauert, dagegen aber steigert die allgemeine Nachfrage nach Vieh, um die größere Menge an Kartoffeln und Futter zu verwerthen, den Preis desselben. Mageres Vieh wird also theuer bezahlt werden und Mastvieh kann dabei nicht billig sein.

So ist es in diesem Jahre, magere Schweine sind allgemein begehrt und haben einen hohen Werth, weil sie noch nicht in gewöhnlicher großer Anzahl wie sonst vorhanden sind, und obgleich Kartoffeln augenblicklich einen sehr niedrigen Werth haben, weil sie aus Furcht, daß sie sich nicht halten werden, auf die Märkte geworfen werden, so können fette Schweine dennoch nicht billig zu kaufen sein.

Das Gebiet der landwirthschaftlichen Interessen, worauf die Kritik übergeht, kann hier unberührt und füglich dem Urtheil eines Jeden überlassen bleiben, ob er glaubt, daß die Regulirung der bäuerlichen Verhältnisse in der Provinz die Zunahme des Proletariats auf dem platten Lande verursacht habe.

Als Berichtigung muß hier aber gesagt werden, daß die Verkäufer, die auch nicht wie dort angegeben wird Commissionaire der Handlung sind, solche Schweine, welche Finnen haben, nicht zurückerhalten, sondern daß dieselben zu einem etwas niedrigen Preise von der Anstalt genommen werden. Ebenso ist die Angabe in Bezug auf die Steuer eine irrige. Die Anstalt hat ebenso wie die Fleischer das Eingeweide und die Füße gesetzlich steuerfrei. Ob und wie weit es von ihnen benutzt wird, wird jeder von ihnen am besten wissen. Dagegen bezahlt die Anstalt für Kopfstücke die halbe Steuer mit $22\frac{1}{2}$ Sgr. pro Ctr. (nicht 15 Sgr.), Zungen und sonst noch vorkommende Abgänge, die nicht zur Verschiffung anwendbar sind, zahlen die volle Steuer von 1 Rtl. 15 Sgr. pro Ctr. Die Anstalt verkauft sämmtliche Abgänge zu einem so mäßigen Preise an einen bestimmten Abnehmer derselben, daß dieser im Stande ist, sie ebenfalls wieder billig der Consumtion überlassen zu können. Nimmt man nun an, daß Köpfe und Füße eines Schweines ungefähr gleich schwer sind, als das Eingeweide, und jene mehr als doppelt so hoch beim

Einkauf bezahlt werden, als beim Verkauf, und dabei noch die zu zahlende Steuer auf die Köpfe hinzuzuschlagen ist, so muß sich hierbei trotz dem, daß das Eingeweide beim Einkauf nicht bezahlt wird, noch ein Verlust für die Anstalt ergeben, nicht aber ein reiner Gewinn von einem Thaler pro Stück, also 8000 Rtl. bei 8000 Schweinen, wie ihn das Fleischer-Gewerk herausnehmen will.

Ob die Abgänge, die in der Stadt verkauft werden, in die Hände der Unbemittelten kommen, oder als Delicatessen in die Küchen der Wohlhabenden und der Wurstfabrikanten gehen, davon kann sich Jeder leicht überzeugen, wenn er sich an den Ort hinbegiebt, wo diese Abgänge verkauft werden; dort wird er sehen, wer die Käufer derselben sind. In Bezug auf das, was in dem Artikel wegen der Gewerbesteuer gesagt ist, so ist zunächst zu berücksichtigen, daß für ihre kaufmännischen Geschäfte die Handlung zur Klasse A herangezogen wird. Zur Klasse E ist also nur der Theil des Geschäftes zu rechnen, der als Gewerbe für die Stadt in Betracht kommt, d. h. nur dasjenige Fleisch, was hier im Lande verkauft wird. Von diesem allein maaßgebenden Gesichtspunkte aus geschieht auch die jährliche Einschätzung, je nach dem größeren oder geringeren Umfange des Geschäftes.

Wenn jetzt mehr junge Schweine zum Verkauf kommen, als früher, so mag dies vielleicht darin liegen, daß der Landmann es vortheilhafter findet, seine Zuzucht von 1½jährigen Schweinen schon zu verkaufen, als sie 3 Jahre lang zu halten, und daß auch Schweine mit Borsten jetzt seltener zum Markt kommen, als ehedem, muß wohl darin seinen Grund haben, daß man die jetzt hier allgemein verbreitete Gattung der Schweine, die überhaupt wenig Haare haben, für besser hält, als die anderen, die stärkere Haare und Borsten haben und die jetzt nur noch aus den entfernteren Theilen von Ostpreußen und Polen hin und wieder zugeführt werden.

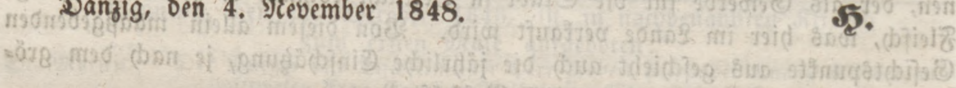
Was haben aber alle diese und noch viele andere Auseinandersetzungen und Behauptungen, über die sich der Artikel verbreitet, mit der Kritik und wahrheitsmäßigen Beleuchtung, der Soermansschen Angaben zu thun?

Unmöglich kann man aber von einem Danziger Fleischer-Gewerke glauben, daß es seine wahre Meinung dahin ausgesprochen hat, wenn es eine Beschränkung des Handels für zweckmäßig und Ausfuhrverbote von Produkten bei uns für wünschenswerth hält, da es wohl wissen muß, daß unser Ausfuhrhandel ja fast nur aus Produkten unseres eignen Landes und Polens besteht. Ist es denn mit Fleisch etwas Anderes als mit Getreide, das ja auch

zu den hauptsächlichsten Lebensbedürfnissen gehört, daß dem Danziger Fleischer-Gewerk gar nicht eingefallen sein sollte, daß es bei Versorgung fremder Schiffe mit Rind- und Schweinefleisch als Proviant den Landesbewohnern ebenfalls dieses Nahrungsmittel entzieht und also auch Theil an einem Ausfuhrhandel nimmt, den es als ein Unrecht bezeichnet, muß mindestens gesagt Jeden verwundern.

Man kann sich aber wohl eines besseren überzeugt halten und glauben, daß das Fleischer-Gewerk eben so gut, wie jeder Bürger Danzigs es weiß, daß ein kräftiger wohlhabender Handelsstand in jeder Beziehung dem Wohle der Stadt nur förderlich sein muß und daß sich die Besitzlosen am wenigsten über solche Besitzenden zu beklagen haben, die ihre Capitalien nicht im Wucher und Papierschwindel, sondern im Handel und in gewerblichen Fabrikanlagen nutzbar zu machen suchen, wodurch Handwerkern und Arbeitern Gelegenheit zum Erwerb und zur Arbeit gegeben wird.

Danzig, den 4. Nevember 1848. **H.**



Gedruckt in der Wedelschen Hofbuchdruckerei.